

# Gruppendynamik und Arbeitsprozess

## Gruppendynamik

<b>Anfang</b>	Die Projektmitglieder kommen an, „tauen auf“, lernen sich kennen. Meistens in vorsichtigen Verhaltensweisen werden erste Eindrücke erworben und Beziehungen geknüpft. Sympathien und auch Antipathien entstehen.
<b>Konflikt</b>	In dieser Phase „kämpfen“ die TeilnehmerInnen um Einflussmöglichkeiten in der Gruppe; die informelle Hierarchie wird ausgehandelt. Rollenverteilung und Interessensicherung findet statt. Diese Phase zwingt zur Selbstdarstellung und zur Interessenbekundung.
<b>Normierung</b>	Die Projektgruppe entwickelt ein Wir-Gefühl auf Grundlage der ausgehandelten Positionen und Rollen. Arbeitsteilung beginnt und die Gruppe ist um Integration bemüht. „Späteinsteiger“ haben es ab hier schwer sich zu integrieren.
<b>Arbeit</b>	Arbeitsteilung und stärkere, individuelle Differenzierung der MitgliederInnen. Unterschiede zwischen den Projektmitgliedern werden neu und anders betont und produktiv genutzt. Kreativität entsteht als Folge der Differenzierung und Interaktion.
<b>Schluss</b>	Nach verrichteter Projektarbeit gibt es eine Auflösungsphase. Je nach Integrationsgrad wird diese Auflösungserfahrung hinausgeschoben, bagatellisiert oder auch fortgelassen. Die Schlussphase dient auch der Reflexion und des persönlichen Fazits jedes einzelnen. Konflikte, Probleme und Erfolge verdichten sich zu einem Gesamtbild und einem abschliessenden Lernerfolg.

## Arbeitsprozess

<b>Zielformulierung</b>	Das Arbeitsziel der Projektarbeit muss klar sein: Welche Anforderungen sind gestellt? Worauf zielt die Projektarbeit ab? Welche Fragen müssen beantwortet, welche Aufgaben gelöst werden?
<b>Bestandsaufnahme</b>	Welche Fragen sind schon beantwortet? Die Projektgruppe muss sich selbst bewusst werden, welche Ressourcen und welches Vorwissen die Mitglieder mitbringen. Die zu behandelnde Problemlage soll überblickt werden, damit der Arbeitsaufwand abschätzbar wird. Austausch über Fähigkeiten, Interessen und Vorwissen der Mitglieder.
<b>Zeit- und Arbeitsplan, Arbeitsteilung</b>	Klärung dessen, was nötig ist um die Projektziele zu erreichen. Mängel, Wissenslücken und Bedürfnisse müssen geklärt werden. Ebenso die nötigen Arbeitsmittel. Das Gesamtziel muss in kleinere Arbeitsschritte unterteilt werden, die dann arbeitsteilig oder in Kooperation bearbeitet werden. Ein Arbeits- und Zeitplan mit Zwischenzielen ist zu formulieren. Spätestens hier, müssen auch die bekannten Mängel und Problemlagen mit berücksichtigt werden.
<b>Durchführung und Revision</b>	Abarbeiten des Arbeits- und Zeitplans. Ergebnissicherung und Austausch zwischen den Projektmitgliedern ist wichtig. Oft muss der Zeitplan revidiert oder müssen Arbeitsressourcen umverteilt werden, weil Teilprobleme sich wandeln, neu auftauchen oder ihre Relevanz verändern. Mitunter können auch völlig neue Aspekte zutage treten, die ein neues Projektziel definieren oder bestehende ändern.
<b>Ergebnissicherung, Abschluss</b>	Zusammenführen der Teilergebnisse, Beantwortung der Projektziele und Leitfragen. Ergebnispräsentation. Rückblickend auch eine Reflexion über die Gruppenarbeit, die Erfolge, Probleme und unerwarteten Aspekte. Die Projektarbeit schliesst mit einer Selbstdokumentation, in der Arbeitsziele, Arbeitsschritte, Durchführung und Ergebnisse festgehalten werden, ab.